

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bey der hohen Vermählung des ... Fürsten und Herrn ...
Maximilian Josephs Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogs zu
Bayern etc. und der ... Fürstin und Frau ... Friederike
Wilhelmine Caroline, gebohrner ...**

Maximilian Joseph <I., Bayern, König>

[Karlsruhe], [1797]

[urn:nbn:de:bsz:31-5709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-5709)

Be y

der hohen Vermählung
des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

H E R R N

M a x i m i l i a n J o s e p h s

Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogs zu Bayern &c.

u n d

der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau

F R A U E N

F r i e d e r i k e W i l h e l m i n e C a r o l i n e

gebahrner Prinzessin zu Baden

und Hochberg &c.

Carlsruhe den 9ten Merz 1797.

gedruckt in Macklots Hofbuchdruckerey.

(1737)

042 B 62, 4, 28 RH

Geschäftige Götter
bey der hohen Vermählung.

- Saturnus, Gott der Zeit und regierender Planet dieses Jahres.
Jymen, Gott der Ehe und des Ehe = Segens.
Amor, Gott der Liebe.
Minerva, Göttin der Weisheit.
Cythere, Göttin der Liebe.
Bellona, Göttin des Kriegs.
Bachus, Gott des Weins.
Ceres, Göttin der Feldfrüchte.
Pomona, Göttin der Gartenfrüchte.
Diana, Göttin der Jagd.
Mercur, Gott der Kaufleute.
Rhein, Gott des Rheins, hat seine Wohnung im St. Gotthards = Berg.
Najaden, Göttinnen der Flüsse und Bäche.
Neptunus, Gott des Meers.
Flora, Göttin der Blumen.
Neolus, Gott der Winde.
Zephyr, Sohn des Neolus.
Cybele, Göttin des Segens.
Pan, Gott der Hirten.
-

28

Saturnus hat als Gott der Zeiten und der Stunden,
die Sanduhr heut' der Pfalz zum Wohl zu Badens Lust
herum gedreht — hat uns ein Freuden - Fest erfunden
ein seltnes Fest! die Feyer liegt in jeder Brust.

Der Herzog Max und Badens Fürstin Caroline
vermählen sich! Hierzu sind Götter invitirt.
Sie tritt hervor die Braut mit Ihrer sanften Miene;
durch Götter wird die Holde in den Saal geführt.

Gott Hymen reicht der Schönsten traulich seine Rechte
und Amor drückt im führen Ihr die andre Hand;
ein froh Gefolg im Prunk vom weiblichen Geschlechte
geht Ihnen nach im schönen festlichen Gewand.

Den Herzog führt Minerva an der einen Seiten
Cythere nimmt als Führerin die andre ein;
ein Mann - Gefolg sieht man den Bräutigam begleiten
im Hof - Ornat! So tritt das Holde Paar herein.

Dem Marggrav strahlt die höchste Wonne aus den Zügen
des Angesichts, da sich das frohe Brautpaar umt,
Der Erbprinz zeigt das unansprechlichste Vergnügen;
die Erbprinzess mehr als der Dichter Ausdruck hat.

Der Landes - Prinz! die Prinzen nebst den Prinzessinnen;
der ganze Hof! sind Freude, nehmen warmen Theil
am frohen Fest; das wird mit Glück nunmehr beginnen,
und endigen mit Segen und erwünschtem Heil.

Bellona schützt die nahen Ufer an dem Rheine,
damit der Feind das frohe Fest nicht stören kann.
Der Bacchus hat den Schlauch von seinem besten Weine,
zu diesem Fest für Pfalz und Baden aufgethan.

Die Ceres hat dem Feind zum Truze aufbewahret,
was man gebraucht, bis daß ihr Segen sich erneut.
Pomona hat den Fleiß und Mühe nicht gespahret,
daß sie das Mahl mit Früchten mancher Art erfreut.

Diana hat ob Jagd und Wildfuhr gleich verdorben
zum Festgebrauch, doch Ueberfluß mit Götter Kraft;
dann alles Wild ist noch nicht gänzlich ausgeforben,
von jeder Art durch ihre Söhne angeschafft.

Mercur hat selbst die feinsten und die besten Waaren
zum **Brautschmuck** schon mit Sicherheit herbey gebracht.
Der alte Rhein mit der Najaden frohen Schaaren
vom Gotthardsberg, hat sich zum Fest auch aufgemacht.

Vom Wiesensuß, dem Eanderbach, der Schutter, Kinzig,
vom Bühlerbach, der Schwarzbach und der Murg,
der Alb und Pfalz sind alle hier, groß, klein und winzig,
das Fest zu sehn aus einer nahen Wasser - Burg.

Neptunus hat, den Gott des Rheins und die Najaden
des obern Rheins, vom Wiesensuß bis Kusheim all
zu diesem Fest durch seinen Boten eingeladen.
Dies feyern sie nun heut mit einem Wasser - Ball.

Die Flora hat den schönsten Strauß gepflücket;
den in dem Merz die Mutter - Erde reichen mag.
So sieht die **Braut** von Göttern selbst geschmücket,
geschützt, geführt, bewundert! Welch ein Freuden - Tag!

Vom Aeolus ist Zephyr feyerlichst gesendet;
um sanft zu wehn, wann die **Prinzessin Braut**
den Eh'verspruch im holden **Ja** nun heut vollendet,
und sich dadurch dem **Herzog** gänzlich anvertraut.

Ihr Füllhorn gießt die Cybele dem **Fürsten - Paare**
recht reichlich aus; Gesundheit, Freude, Glück und Heil,
die werden **Ihm** noch viele lange frohe Jahre
nach **Badens** Wunsch und nach der **Pfälzer** Wunsch zu Theil.

Man blicke nur in beyden Ländern auf die Menge;
so glänzt der Wunsch der für **Euch** aus dem Herzen spricht
bey Alt und Jung durch alles festliche Gedränge
recht sichtbar durch, und heitert jedes Angesicht.

Der Pan giebt heut bey lieblich thönenden Schallmeyern
den Hirten auch ein Freudenfest und einen Tanz
die schaukeln dann in frohen langen bunten Rehen,
als tanzten sie schon um den reichsten Erndte - Kranz.

Der Hymen will, wann sich dies Jahr zum End' wird neigen,
von uns ersicht, mit Borne voller Freuden - Hand.
Dem **Fürsten - Paare** auch seinen frohen Segen zeigen:
des freuet sich dann jedermann im ganzen Land!